



Zeitschriften-Musterung.



Der Abendzeitung angehörend.



VII.



Ein neues Vierteljahr beginnt:
Ob wir wohl vorgeschritten sind?



Die Zeit gewiß, ob auch die Schriften?
Laßt leise mich den Schleier lüften.

Montag, am 15. April 1839.

Anhaltische Gartenzeitung mit Berücksichtigung der Landwirthschaft. Herausgegeben von Eduard Richter, Hofgärtner und Joh. Fr. Naumann, Professor. Dessau, J. C. Fritsche und Sohn. Zweiter Jahrgang. Nr. 1. und 2.

Eine sehr empfehlenswerthe Zeitschrift für den Kreis in dem sie wirken will. Ihr erster Jahrgang hat schon entschiedenen Beifall gefunden, und ist auch einzeln und vollständig zu haben. Die beiden vorliegenden ersten Nummern des zweiten, enthalten außer mehren kleinern Aufsätzen und Miscellen besonders von dem erstgenannten Herausgeber: Bemerkungen über die Vermehrung der wilden Rosen zu Hochstämmen; vom Pfarrer Eipold, über die Zucht der *Salvia splendens*: Bericht über die Versammlungen des Gartenbaues zu Berlin u. s. w. Vorzüglich belehrend und anziehend sind aber die zahlreichen Auszüge aus den wichtigsten ausländischen Gartenschriften, besonders englischen, woraus die interessantesten Artikel in guten Uebersetzungen mitgetheilt werden, und daher auch deutschen Lesern jene kostspieligen und schwer zu erhaltenden Werke zugänglich machen. Jede Nummer theilt ein Verzeichniß der Musterschriften über Gartenbau und Landwirthschaft mit.

Wiener Zeitschrift von Witthauer. Nr. 21 bis 26.

Die schöne Mätherin, Erzählung von Ema-

nuel Straube, nach einer wahren Begebenheit, bewegt sich zwar nur in der Sphäre der geringern Stände, ist aber so heiter und launig vorgetragen, daß man mit Vergnügen dabei verweilt. Otto Prechtlers Gespräch über Musik: die Pianisten und der Dichter enthält vieles Wahre und Gedachtes. Eben so müssen wir den Aeußerungen des Herausgebers über das französische Lustspiel bei Gelegenheit der Darstellung des *Reise-Commis* auf dem Burgtheater vollkommen beipflichten. Schlägt auch Carlo die Erscheinung eines neuen deutschen Originalopernwerkes in seiner Seltenheit zu hoch an — wir sahen hier in Dresden innerhalb vier Wochen derselben zwei zuerst aufgeführt — so ist doch seine Beurtheilung der *Genueserin* von Lindpaintner mit Durchdringung und ansprechender Wärme geschrieben. Allerliebste ist der Charakterzug, welcher dem kleinern Aufsatze von Emil, die *Karyatiden* am Trattnerhofe in Wien zu Grunde liegt.

Ost und West. Nr. 9 — 21.

Egon Eberts Charakterbild, Ludwig Uhland, ist sprechend. Aus dem Böhmischen übersehte Trojan, H. Marek's Novelle: das Nachtlager auf Kaczrow. Falkensteins werthvoller Aufsatz über den Vampyr glauben endet Nr. 11. Carové übertrug aus dem Londoner Athenäum Auszüge aus Channings Schrift über Mäßigkeit. Hilschers Nachlaß bietet das Gedicht *En dymion* und eine Uebersetzung nach Byron. J. Löwenthal beginnt einen *Gillus ita-*